

Nightline - Aufgeklärt durch die Nacht

Der Infostand: Qualitätsstandards in Anlehnung an SONICS e.V.

Feiern am Wochenende bedeutet raus aus dem Alltag und hinein in reizvolle Nächte mit bunten Lichtern, euphorischem Tanz - sich treiben und gehen lassen- Dazu werden auch Substanzen konsumiert, die verstärkend auf den beglückenden Zustand wirken können...WENN G(B)EWUSST WIE

Seit 2016 bieten wir ein begleitendes Partyprojekt für Harm Reduction und Safer Use an. Zu ausgewählten Veranstaltungen sind wir für euch als Ansprechpartner*innen zum Thema psychoaktive Substanzen verfügbar.

Bei einem genussvollen Partyabend findet ihr uns im Chill-Out-Bereich mit kleinen Energiespendern wie Obst und Traubenzucker. Wir haben Infomaterialien zu vielen Substanzen und Safer-Use-Materialien (z.B. auch Ohrstöpsel) dabei und stehen euch natürlich für Fragen und Probleme mit offenem Ohr zur Seite.

Begleitend. Akzeptierend. Aufklärend.

Mit diesem Grundsatz möchten wir im Sinne des Ansatzes der akzeptierenden Drogenarbeit zur Prävention und Schadensminimierung im Partyleben beitragen. Ein risikoarmer und bewusster Umgang braucht Aufklärung.

Das Angebot beinhaltet keineswegs eine Konsumempfehlung oder Werbung zum Substanzgebrauch. Wir arbeiten im Sinne des Ansatzes der akzeptierenden Drogenarbeit (akzept e.V, <https://www.akzept.eu/>) und informieren unsere Besuchenden dementsprechend.

1. Der Infostand

...hat den Zweck, mit Besuchenden einer Veranstaltung in Kontakt zu treten, um ihnen in niedrigschwelliger und sensibilisierender Art und Weise Safer Use sowie weitere gesundheitsfördernde Maßnahmen zu vermitteln. Wichtig ist dabei der Anspruch, das Angebot so wertfrei und neutral wie möglich umzusetzen, sodass Besuchenden nicht die Rolle von Klient*innen zugeschrieben wird.

Der Infostand sollte in erster Linie an der stärksten besuchten Zeit (in der Regel im Zeitraum von 23 bis 6 Uhr) geöffnet sein.

➤ Das Team

Die Größe des Teams ist abhängig von der Dauer des Einsatzes und der erwarteten Zahl an Besuchenden. Pro Schicht sollten jedoch mind. zwei Personen am Infostand stehen.

- Mind. ein*e Safer-Use-Expert*in pro Schicht
- Erfahrene ergänzen unerfahrene Mitarbeitende

Im Idealfall:

- Mind. zwei unterschiedlich geschlechtlich wahrgenommene Personen. Ergänzend bis zur gleichen Anzahl der Mitarbeitenden
- Bei Bedarf Kooperation mit der AIDS-Hilfe Halle (Kontakt: Leipziger Straße 32, 06108 Halle (Saale), Tel. 0345/5821270, info@halle.aidshilfe.de, <https://www.halle.aidshilfe.de/>)

➤ Spezielle örtliche und logistische Anforderungen

- Zentrale Lage mit Anbindung an Elektrizität
- Bereitgestellter Tisch für Materialien, Möglichkeit unsere Flyerwand (Größe ca. 100x150cm) aufzuhängen, ausreichende Beleuchtung, um das Lesen der Materialien zu garantieren
- Die Umgebungslautstärke sollte klare verständliche Gespräche ermöglichen
- Witterungsbedingungen sollten bei der Standortwahl bedacht werden

Im Idealfall:

- Zugang zur (kostenlosen) Trinkwasserversorgung

➤ Materialien

- Was wir mitbringen: Informationsflyer zu allen gängigen Substanzen im Partykontext und zusätzlichen relevanten Themen (z.B. „Verhalten im (Drogen)Notfall“, Nachweiszeiten etc.), aktuelle Drug-Checking-Ergebnisse (z.B. Pillenwarnungen), Safer-Use-Materialien (z.B. Ziehrohrchen/-blättchen, Gehörschutz, Alkoholpads, ...)
- Knabber-Angebote (Nüsse, Salzstangen, etc.) sowie Obst/Gemüse, die von den Veranstaltenden finanziert (und organisiert) werden (eine Einkaufsliste ist vorhanden)
- Tablett für die Snacks haben wir dabei. Eine Möglichkeit zum Waschen und Schneiden sollte gegeben sein.
- Ggf. Chai Tee Angebot für Partypeople gegen Spende

Im Idealfall:

- Veranstaltungsspezifische Informationen und Materialien (z.B. Chemsex Informationen, Materialien wie Fistinghandschuhe)

2. Unsere Wünsche an die Veranstaltenden

➤ Kommunikation vor einem Einsatz (im Idealfall ist die Anfrage vier Wochen vorher zu stellen):
Zeitliche Abläufe sollten an das individuelle Partygeschehen anpassbar sein...

1. Anfrage
2. genaue Einschätzung der Veranstaltungsbeschreibung, Besucher*innenanzahl, Räumlichkeit, Genre, Anforderungen an uns
3. wir entscheiden, ob der Einsatz für uns möglich ist (personelle Abdeckung etc.)
4. Planung des Einsatzes, Kommunikation mit den Veranstaltenden
5. ggf. Nachbereitung, Feedback

➤ Weiteres:

- ein vorhandenes Awareness-Konzept und eigenes Awareness-Team sind wünschenswert. Wir können keine Awareness-Arbeit leisten und sind auf eine gute Vorbereitung sowie zurechnungsfähige Ansprechpersonen angewiesen
- Kenntnis über das Awareness-Konzept
- persönliche Absprache mit Delegierten der Veranstaltenden und den Crews (z.B. Awarenesssteam) vor der Veranstaltung
- Kenntnis der Organisationsstrukturen der Veranstaltung
- Kenntnis des Sicherheitskonzepts, insbesondere der Rettungswege

- Bekanntschaft mit den Verantwortlichen für Erste Hilfe und Security
- Bekanntschaft mit der Gruppe der Verantwortlichen
- Kenntnis der Strukturen und Angebote des Hilfesystems im Einzugsbereich der Veranstaltung
- Backstage Zugang
- Getränkemarken